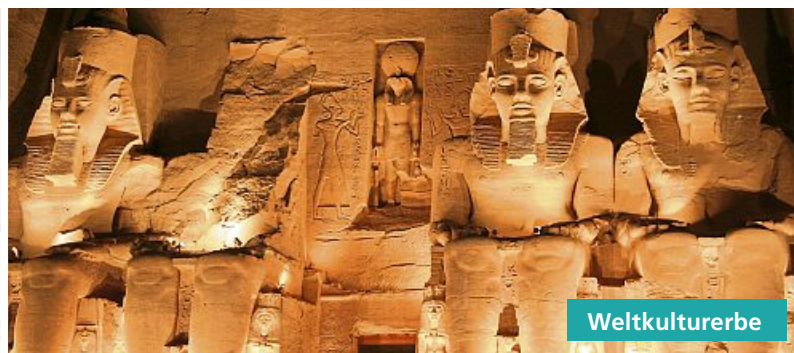




Transport



Show



Weltkulturerbe

Tanz, Tiere und Touristen: Wenn in Abu Simbel das Sonnenwunder ansteht, sind die Kamele frisch gestriegelt, die tanzenden Derwische gut gelaunt und der Felsentempel feierlich angestrahlt.

FOTOS: JOCHEN MUSSIG

Schlaflos in Abu Simbel

„Yala! Yala!“ Wie alle Welt zum Sonnenwunder nach Ägypten drängt

Beim Sonnenwunder des Ramses am 22. Februar warten Tausende vor dem Monumentaltempel des Pharaos auf das erste Licht. Ein Spektakel, das es nur zweimal im Jahr zu sehen gibt.

Miyu ist eingeknickt an der Schulter von Takumi. Das japanische Pärchen wartet wie unzählige weitere Touristen auf das Sonnenwunder. Aber es ist erst halb vier Uhr morgens vor dem Ramses-Tempel in Abu Simbel, der seit 1979 auf der Weltkulturerbeliste der Unesco steht. Nur sie, die ganz vorne am Eingang ausharren, und vielleicht noch mal hundert andere werden das Sonnenwunder in Echtzeit erleben können. Für alle Nachkommen ist die Zeit zu kurz. 5000 Menschen werden jedes Mal erwartet. Zu viele, das Sonnenwunder von Abu Simbel dauert gerade mal 20 Minuten.

Licht fürs Heiligtum

„Sonnenwunder“, erklärt Mohamed El Bialy, „bedeutet, dass das Sonnenlicht bis in das rund 65 Meter hinter dem Temeleingang gelegene Heiligtum fällt und dort drei der vier Götter beleuchtet: von rechts gesehen den Sonnengott Re, Ramses II. mit mächtiger Doppelkrone, Reichsgott Amun und Ptah, der auch in diesen 20 Minuten stets im Dunkeln bleibt. Der Gott der Dunkelheit benötigt

schließlich niemals Licht.“ El Bialy ist Direktor der antiken Stätten von Assuan und Nubien, damit also auch für Abu Simbel, denn der Tempel liegt im südlichen Nubien, rund 20 Kilometer von der Grenze zum Sudan entfernt. Das Schauspiel passiert zweimal im Jahr, am 22. Oktober und eben jetzt am 22. Februar.

Es ist 4.10 Uhr und stockdunkel. Seit zwei Uhr sind Miyu und Takumi auf den Beinen. Um drei wurde der Haupteingang der weitläufigen Anlage geöffnet. Direkt zu Füßen der vier kolossalen, 22 Meter hohen Ramses-Statuen von Abu Simbel, die aus einem Steinblock gemeißelt wurden, hocken die Menschen auf mitgebrachten Kissen, liegen auf Decken oder mit den Sitznachbarn quatschen: etwa über ein paar Landsleute von Miyu und Takumi, die 5000 Euro Bakschisch bezahlt haben, um in der Nacht vom 21. auf den 22. im Tempel meditieren zu dürfen.

Um 4.30 Uhr zieht eine Hundertschaft Polizei in Paradeuniform

zum Tempel. Mit Seilen sperren sie den Weg vor dem Temeleingang ab, den die Sonnenstrahlen bis ins Heiligste nehmen werden. Der Tempel wurde zwischen 1964 und 1968 ab- und 65 Meter höher sowie 185 Meter weiter landeinwärts wieder aufgebaut. Ohne diesen Umzug wäre er durch den aufgestauten Nassersee, der durch den Assuan-Staudamm entstand, überflutet worden.

Ramses als Bauherr

Ob man Ramses heutzutage als einen Diktator bezeichnen würde? Der vierfache Ramses aus Stein scheint gütig zu lächeln über diese Frage. „Wahrscheinlich“, mischt sich eine Kalifornierin ein. „Schließlich dienten ihm die Leute wie Sklaven.“ Sicher ist, seine fünf Millionen Untertanen mussten hohe Steuern in Form von Weizen und Mais entrichten und während der Flut, wenn der Nil über die Ufer trat, für Ramses als Bauarbeiter schufteten. 20 Sommer dauerte die Vollendung von nur einem der 20 Tempel, für die Ramses als Bauherr verantwortlich zeichnete. Zehn weitere Tempel okkupierte er einfach, in dem er die Namenskartuschen der Tempel auf seinen Namen tauschen ließ. Besucht hat Ramses Abu Simbel nur zweimal.

Die Tiefschlafphase im Ramses-Lager scheint eingekehrt zu sein.



Alle sind willkommen: Zum Sonnenwunder reisen nicht nur Touristen aus aller Welt, auch die Einheimischen treffen sich hier zum Picknick.

Es ist ruhig, obgleich inzwischen um die 500 Leute vor dem Tempel warten. Einer studiert einen Ägypten-Führer. Seine Handy-Lampe beleuchtet ein Foto von Ramses' Mumie, die unter Glas im Nationalmuseum von Kairo liegt. Er muss ein stattlicher Mann gewesen sein, sechs Fuß groß, also etwa 1,80 Meter, erhaben mit Hakenna-se und langer Kinnpartie. Er soll auch einen sehnigen Körper gehabt haben, mit schmalen, langen Zehen. „Der Tempel zeigt Ramses auf dem Weg von Mensch zu Gott“,

erklärt Wissenschaftler El Bialy. „Draußen ist er in vierfacher Form noch Mensch, begleitet von seiner Familie zu den Füßen, im Heiligtum drinnen hat er sich dagegen schon in die Reihe der bedeutendsten Götter eingereiht, die man in der 19. Dynastie verehrte.“ Auch das Sonnenwunder sollte diese Vergöttlichung unterstreichen.

Es ist 5.20 Uhr, der Sonnenaufgang naht, die Spannung steigt. 5.45 Uhr: Ein Dunstschleier verhindert die ersten direkten Sonnenstrahlen in den Tempelgang.

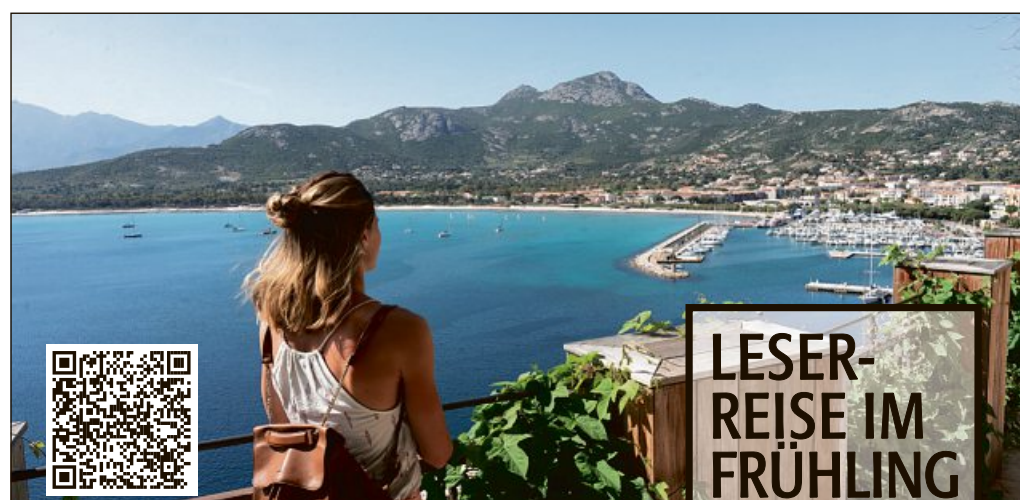
Es dauert bis 5.56 Uhr: Dann stehen die Sonnenstrahlen aus dem Himmel und dringen wie die Menschen in das Innere des Tempels.

Eine Sekunde Glück

Doch mit der Anmut ist es vorbei: „Yala! Yala!“, rufen die Polizisten und schieben die Leute in den Tempel wie eine Viehherde. „Weiter! Weiter!“ So viele wie möglich sollen das Sonnenwunder erleben können. Stehen bleiben gibt's nicht. Immer weiter! „Yala! Yala!“ Der Weg ist genau vorgegeben. Bis man vor den vier Göttern steht: Ptah im Dunkeln, die anderen drei angestrahlt vom rot-orangen morgendlichen Sonnenlicht. „Yala! Yala!“ Weiter, weiter. In gebückter Haltung, damit kein Schatten auf die Figuren fällt.

Das Sonnenwunder-Glück besteht nur aus ein paar Sekunden – und verliert mit dem Geschiebe an Würde. Faszinierend bleibt es trotzdem. Und fröhlich wird es auch noch: durch das Sonnenfest, draußen auf dem Vorplatz. Die Derwisch-Tänzer drehen sich minutenlang, posieren mit Touristen für Fotos. Es ist ein lockeres, ein fröhliches Fest, das der Sonne gewidmet ist. Auch Miyu und Takumi posieren und der Tempeltürster Awad Hassan, einer von elf Tempelwächtern, die sich im 24-Stunden-Schichtdienst abwechseln, zeigt seinen überdimensionalen Schlüssel. Es ist sein elftes Sonnenwunder. „Zweimal gab es nichts zu sehen“, sagt er nüchtern, „da waren die Wolken zu dicht.“

Jochen Müssig



LESER-REISE IM FRÜHLING 2024

Erlebnisreise auf der Insel der Kontraste

Die Mittelmeerinsel Korsika überrascht mit einer einzigartigen Kombination von Sonne, Bergen und Meer! Idyllisch, romantisch, wild und unberührt begeistert die vielfältige Insel ihre Besucher. Atemberaubende Ausblicke, historische Bergdörfer und traumhafte Strände warten darauf, bei interessanten Ausflügen und Besichtigungen entdeckt zu werden.



Am ersten Tag erkunden wir ausgehend vom Feriendorf in Calvi die imposante Zitadelle mit den Befestigungsmauern, folgen historischen Spuren, erfahren viel über Land und Leute und lernen Insider-Tipps für lokales Kunsthandwerk und kulinarische Spezialitäten kennen. Beim nächsten Ausflug erkunden wir gemeinsam die Region rund um Calvi, denn die Balagne ist eine der schönsten Kulturlandschaften Korsikas. Faszinierende Panoramablicke in die mit hohen Bergen umrahmte vegetationsreiche Landschaft. Kulturelle Highlights mit Dorfbesichtigung sind der Adlerhorst Sant'Antonino und das Künstlerdorf Pigna, zwei der ältesten Dörfer der Balagne. Bei unserem letzten Ausflug erwartet uns der schöne Landschaftspark Parc Saleccia, eingebettet in die korsische Macchia, mit Pflanzen aus Korsika, dem Mittelmeerraum und aus Teilen der ganzen Welt. Nach dem geführten Rundgang gibt es noch viele Pläne in ruhiger Natur zu erkunden. Ein Teich rundet den ausgedehnten Spaziergang ab, oder auch ein Getränk im Parkcafé unter Pergolen, oder der Picknickplatz unter Steineichen.

So wohnen Sie:

Das Quartier im Nordwesten Korsikas begeistert mittlerweile seit mehr als 60 Jahren seine Gäste jeden Alters. Der sieben Hektar große und schattige Naturpark des Feriendorfes befindet sich im Grünen, nur ein paar Gehminuten vom idyllischen und historischen Hafenstädtchen Calvi entfernt. Ein einladender, flach abfallender Badestrand ist in unmittelbarer Nähe. Erleben Sie in herrlicher Umgebung einen gelungenen Wohlfühl-Urlaub.

Inkludierte Leistungen:

- Charterflug ab/bis Memmingen, Innsbruck oder Friedrichshafen
- Hoteltransfer ab/bis Flughafen Calvi
- 7 Übernachtungen im Feriendorf Zum Störtschen Esel
- 7 x Frühstücks- und Abendbuffet, kleines Mittagsangebot (entfällt bei Abwesenheit im Feriendorf)
- 3 Ausflüge laut Ausschreibung (Programmänderungen vorbehalten)
- Erfahrene deutschsprachige Reiseleitung vor Ort

Preise pro Person im Bungalow B

T1:	02.06. – 09.06.2024	€ 1.349
T2:	09.06. – 16.06.2024	€ 1.349
T3:	23.06. – 30.06.2024	€ 1.399

inkl. Service Entgelt € 39 pro Buchung (nicht refundierbar)

Bei Buchungen bis 29.02.2024 kostenlos umbuchen und stornieren*

Zuschläge pro Person:

Einzelzimmerzuschlag € 188

Weitere Bungalowkategorien auf Anfrage

Münchner Merkur



rhombert
Die Reiseveranstalter

* Alle Informationen zum Programm und den Bedingungen erhalten Sie bei Rhombert Reisen.
Tel: +43 5572 22420-0, Mail: reisen@rhombert-reisen.com, Web: www.rhombert-reisen.com

BAYERN

Frühlingsvorfriede in Bad Birnbach, Hotel Rappensberg, a. d. Therme 4U/F + 3 x Tageskarte in Therme o. S., p.P. im DZ ab 269,- €, ☎08563/96160 www.Hotel-Rappensberg.de



TIROL



Urlaub in TIROL - NAHE ZILLERTAL wunderschöner Bauernhof zu vermieten, bis 14 Personen. ☎ 00 43 / 664 88 13 67 79 www.rastenhof.at

SÜDTIROL



Frühling in Partschins bei Meran B&B-Zi. m. Frühstück, um 40 € pro Pers./Tag, öffentl. Verkehrsmittel in Südtirol kostenlos! www.pfoesthof.com info@pfoesthof.com Tel. +39 0473 967072

SPANIEN



Kanar. Insel - LA PALMA sonnige Westseite, excl. Ferienhaus, gr. Pool inmitten exot. Pflanzen, Panorama auf Meer u. Berge, sehr ruhige Lage. 2 Schlafz. 2 Bäder, kpl. ausgest. Wiga, Dachterr. TV/Tel./Wlan, Klavier, 2 Pers. p.W. 720,- € Frei vom 3.4.-5.11.2024 Tel. 0049 151202 73681 email: pandanuss@t-online.de



Der Schlüssel zum Glück: Wenn der Tempelwächter das Tor öffnet, ist keine Zeit mehr für Selfies.

Reise-Info Abu Simbel:

Hinkommen: Flüge nach Abu Simbel zum Sonnenwunder rechtzeitig buchen. Flug ab Kairo kostet rund 200 Euro (egyptair.com).

Unterkunft: Das Seti Hotel ist mit vier Sternen das beste Resort in Abu Simbel. Es liegt direkt am Nassersee, hat schöne Zimmer und einen großen Pool, DZ ab 270 Euro (buchbar unter: enchantingtravels.com)

Ausflug: Schön ist die Flusskreuzfahrt ab Assuan. Vier Tage kosten ab 750 Euro (www.movenpick.accor.com).

Mehr Infos: www.experienceegypt.org

ANZEIGENAUFGABE

per Mausklick

Münchner Merkur

www.merkurtz.de